

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

| Persönliche Angaben | |
|--|---------------------------|
| Studiengang an der FAU: | Wirtschaftswissenschaften |
| Gastuniversität: | University of Jyväskylä |
| Gastland: | Finnland |
| Studiengang an der Gastuniversität: | Business Studies |
| Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr): | WS15/16, SS16 |
| Darf der Bericht veröffentlicht werden? | JA |
| Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? | Beides NEIN |

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Planung meines Auslandsaufenthalts habe ich relativ lange im Voraus angefangen, ca. ein halbes Jahr vor meinem Antritt, habe ich mich schon um die ersten Learning Agreements an den Lehrstühlen der Wiso-Nürnberg gekümmert. Die University of Jyväskylä stellt online ein Kurs-Programm für Austauschstudenten bereit, mit diesen kann man sich leicht um die Learning Agreements an der Heim-Universität kümmern.

Die Bewerbung an der University of Jyväskylä war einfach online zu erledigen und war direkt mit einer Bewerbung um einen Wohnplatz verbunden. (Falls gewollt)

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ein Visum benötigte ich nicht für meinen Aufenthalt in Finnland. Die einzige Vorschrift, die man hat, ist dass man sich bei einem Aufenthalt länger als 6 Monate, bei einer Behörde anmelden soll. Dies kann in Jyväskylä an der örtlichen Polizeistation erledigt werden und kostet 50€. Allerdings kann man sich diese Anmeldung sparen, sollte man Finnland zwischendurch verlassen, im Rahmen einer Urlaubsreise oder ähnlichem. Mit Onnibus und Matkahuolto kommt man, in Finnland, einfach von Stadt zu Stadt. Matkahuolto bietet auch direkte Fahrten an den Flughafen von Helsinki an. (mit Studentenkarte bis zu 50% des normalen Preises)
Geflogen bin ich meist mit Lufthansa oder SAS von Nürnberg oder München.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe mich bei meiner Bewerbung an der University of Jyväskylä gleichzeitig um einen Wohnplatz bei KOAS/Kortepohja beworben. Dies hat sehr gut und einfach funktioniert, noch vor meinem ersten Aufenthalt in Finnland, hatte ich einen zugesicherten Platz in einer Studentenwohnung von Kortepohja. Kortepohja ist eine Studentensiedlung, in der viele Austauschstudenten untergebracht werden. Ich habe mit der Unterkunft in Kortepohja eine gute Erfahrung gemacht, allerdings habe ich von anderen auch schlechtere Erfahrung mitgeteilt bekommen. Allerdings ist die Option, sich direkt bei der Einschreibung zu bewerben, nur zu empfehlen, da man selbst nichts suchen muss. WGs sind in Finnland nicht so üblich wie sie es hier in Deutschland sind, deswegen kann die eigene Suche große Probleme bereiten, sollte man keine Kontakte haben. Insbesondere weil man nicht vor Ort ist, kann man mit Kortepohja/KOAS keinen Fehler machen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die Kurse an der University of Jyväskylä sind sehr interessant und interaktiv. Die Professoren binden die Studenten aktiv mit ein. Man sollte keine Berührungsängste haben und offen mit den Professoren und Kursleitern umgehen. In Finnland ist es üblich selbst die Professoren mit dem Vornamen anzusprechen, was eine sehr familiäre Atmosphäre schafft und damit, meiner Meinung nach, das Lernklima sehr angenehm hält.

Die Professoren/Kursleiter sind sehr flexibel, solange man mit ihnen redet, und sie sind immer zum reden bereit. Ich habe hier nur gute Erfahrungen gemacht. Allein durch reden und die Flexibilität der Kursleiter, gelang es mir einige Probleme mit meinem Studium zu lösen.

Ich habe an der University of Jyväskylä 2 Finnisch-Kurse und 3 Schwedisch-Kurse belegt, die Kurse sind sehr gut und ich habe viel in ihnen gelernt. Sie waren alle kostenlos. Allerdings muss man zu den Schwedisch-Kursen sagen, dass es in Jyväskylä wenige Kurse auf Anfängerlevel auf Englisch gibt. Finnen lernen alle Schwedisch für 5 Jahre am Gymnasium, deswegen gibt es wahrscheinlich so wenige, aber einfach mit den Professoren Kontakt aufnehmen, diese können meist sehr viel weiterhelfen und sind recht flexibel. So war es mir auch möglich an einem Schwedisch-Kurs teilzunehmen, der auf Finnisch gehalten wurde.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung fing in Finnland mit einem eigenen Tutor an. Der Tutor war jeweils aus dem eigenen Fachbereich und war dafür zuständig alle wichtigen Gebäude und Einrichtungen zu zeigen und für fragen zu Wohnen und Studieren bereit zu stehen. Der Tutor wird einen kurz bevor man in Finnland anreist kontaktieren und in meinem Fall vom Busbahnhof abholen.

Am Anfang des Semesters gibt es Einführungsveranstaltungen in denen einem erklärt wird wie die Kurswahl und der Kursablauf funktioniert. Hier werden wichtige Dokumente ausgehändigt und wichtige Vereinigungen vorgestellt. Die elektronischen Plattformen der Universität werden hier von Verantwortlichen vorgestellt und auch das Bibliothekssystem wird erklärt.

Das International Office musste ich nur am Ende aufsuchen um mein Departure-Sheet unterschreiben zu lassen, ansonsten hatten sich bei mir alle Fragen durch die Einführungsveranstaltung und meinen Tutor geklärt. Probleme mit Kursänderungen

konnten einfach über E-Mails gelöst werden. Das Büro antwortet zügig und hilft aktiv um Probleme zu vermeiden.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität hat genügend frei zugängliche Computer und Kopier-/Druckstationen. Selbst im Studentendorf „Kortepohja“ gab es einen separaten Raum mit Computern und Kopierern. Die Bibliothek bietet genügend Auswahl an Literatur. Ich hatte keine Probleme auf benötigte Literatur zuzugreifen oder mir auszuleihen. Das Ausleihsystem ist vollautomatisiert und funktioniert komplett ohne Personal. Trotzdem ist die Information unter der Woche immer besetzt, sollte man Fragen haben.

Die Studentenrestaurants, findet man überall auf den Campussen. Egal wo man sich am Campus befindet, ein Restaurant ist immer nah. Die Restaurants bieten sehr gutes Essen zu günstigen Preisen an. Ein Hauptgericht mit Salat, Wasser und Brot so viel man will für 2,60€.

Die Hörsäle und Unterrichtsräume sind gut ausgestattet und das W-LAN in allen Gebäuden funktioniert reibungslos.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Jyväskylä liegt mitten in der finnischen Seenplatte, und ein See ist, egal wo man wohnt, sehr nah. Das Naturangebot in Jyväskylä ist riesig und outdoor-sportangebote findet man überall. Eine Sauna ist Standardausrüstung in finnischen Gebäuden und ist eine gute Möglichkeit mit Finnen in Kontakt zu kommen. Sehenswert in Jyväskylä ist der Harju, ein „Berg“ in der Mitte der Stadt an dem z.B. am 1. Mai „Vappu“ gefeiert wird. Dort wird ein großes Picknick mit Live-Musik abgehalten. Ansonsten würde ich als Sehenswürdigkeit die umliegenden Seen, nennen, die im Sonnenauf-/untergang wunderschön sein können. Im Winter sollte man definitiv Eisschwimmen, Schlittschuh, Slalomski und Skilanglauf ausprobieren.

Geldautomaten findet man eigentlich überall in der Stadt und meißt auch an jedem Supermarkt. „OTTO“ hat fast überall einen Geldautomaten installiert an dem man problemlos an Bargeld kommt. In Finnland ist es allerdings recht üblich mit einer Kreditkarte oder Debitkarte zu bezahlen, dies ist auch so gut wie überall möglich.

Für mein Handy habe ich mir eine Prepaid-Karte von Elisa geholt, die einfach an jedem „R-Kiosk“ aufgeladen werden konnte, oder auch online mit einer Kreditkarte. „R-Kiosks“ findet man überall und das Personal versteht normalerweise Englisch. Die Prepaid-Karte hat einwandfrei funktioniert und war, entgegen aller Erwartungen, wesentlich günstiger als deutsche Mobilfunkverträge.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Als Lebenshaltungskosten würde ich einen Betrag von ca. 1000€ pro Monat ansetzen. Die Miete in Kortepohja bewegt sich um die 300€ herum, diese beinhaltet Heizung, Wasser, Strom und Internet. Lebensmittel sind ca. 25% teurer als in Deutschland. Sobald man Genussmittel im Lebensmittelladen kaufen will wird es nochmals wesentlich teurer. Artikel wie Alkohol, Eis, Süßigkeiten und Softdrinks sind in Finnland durch eine Alkohol- und Zuckersteuer sehr teuer.

Mit dem Erasmus-Stipendium war es mir möglich meine Miete komplett darüber zu bezahlen. Den Rest habe ich aus eigener Tasche übernommen. Wenn man sich an die örtlichen Gegebenheiten anpasst und die richtigen Sachen kauft, kann man leicht mit 1000€ überleben.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meine beste Erfahrung, die ich in Finnland machen durfte, war im ganzen die Universität selber. Das Angebot der Universität ist sehr gut und die Betreuung ist sehr freundlich und fürsorglich. Mein Tutor entwickelte sich zu einem guten Freund, mit dem man auch in der Freizeit Zeit verbrachte. Die Menschen in Finnland sind sehr freundlich, sobald man auf sie zugeht. (Ansonsten sind sie, teilweise, recht schüchtern) Die Studentenkultur in Finnland hat einiges mehr zu bieten als die Deutsche und hält einige nette Überraschungen bereit. (Sitsits und Overalls! Auf jeden fall einen besorgen und teilnehmen! :D) Ich habe einige gute Freunde gewonnen und ein schönes Land kennengelernt.

Meine schlechteste Erfahrung war wohl der gescheiterte Versuch meine Bachelorarbeit im Ausland zu schreiben. Mir wurde vorher schon von der University of Jyväskylä mitgeteilt, dass es dort keine Bachelorarbeiten in englisch geben werde. Dies sprach ich auch vor dem Aufenthalt an der FAU an, da ich nur 30 ECTS Prüfungsleistungen übrig hatte, von denen 15 ECTS Bachelorarbeit ausmachten. Mir wurde gesagt es wäre möglich meinen Bachelorarbeit auch mit einem FAU-Lehrstuhl im Ausland zu schreiben, allerdings in der Praxis sah das für mich leider anders aus. Nach zahlreichen Bewerbungen, im Zeitraum Januar bis März, wurde ich von Lehrstuhl zu Lehrstuhl geleitet von denen sich keiner bereit erklärte, mit mir die Bachelorarbeit im Ausland zu schreiben. Letztlich musste ich meine Bachelorarbeit im Anschluss an meinen Aufenthalt in Deutschland abschließen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Homepage University of Jyväskylä:
<https://www.jyu.fi/en>

Homepage Kortepohja Student Village:
<https://www.kortepohja.fi/en/student-village/>

Elisa Mobilfunkunternehmen:
<https://elisa.fi>

Busanbieter:
Onnibus:
<http://www.onnibus.com/en/index.htm>
Matkahuolto:
<https://matkahuolto.fi/en/>

Wichtige Ansprechpartner:

Am besten zunächst den eigenen Tutor fragen der einem vor dem Aufenthalt zugeteilt wird. Normalerweise ist dieser unterrichtet wer die Ansprechpartner sind. Ansonsten am besten am international Office in Jyväskylä nachfragen.